82. diözesanversammlung

Gast » Freundschaft

Für Menschen auf der Flucht!

München und Freising 2015

deutsche pfadfinderschaft sankt georg

dpsg

Willkommen im Thalhäusl

Organisatorisches zur Versammlung

Impressum

Bericht zur 82. Diözesanversammlung
der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg
in der Erzdiözese München und Freising
vom 27. – 29.11.2015 im Thalhäusl.

Herausgegeben im Auftrag des Diözesanvorstandes der DPSG in der Erzdiözese München und Freising
Preysingstraße 93 | 81667 München | Telefon 089-48092-2110 | Telefax 089-20239613 | Email: buero@dpsg1300.de
vertreten durch die Vorstandsmitglieder Bianca Haußmann, Mathias Fazekas, Andreas Sang, alle geschäftlich ansässig am Sitz des Herausgebers.

V.i.S.d.P: Mathias Fazekas, ladungsfähige Anschrift siehe Hrsg.
Redaktion: Annika Kunze
Erscheinungsbild: Mathias Fazekas

Beiträge:
Teresa Zollner, Philip Herian, Tobias Wichtrey, Andreas Müller, Annika Kunze, Benedikt Rossiwal, Bianca Haußmann, Mathias Fazekas, Andreas Sang, Regine Zisch, Matthäus Brandl

Graphiken, Bilder, Illustrationen und Fotos:
Martin Adamski, Andreas Müller, Tobias Wichtrey, Matthäus Brandl, Philipp Herian, Annika Kunze, Freunde und Förderer, DPSG, BDKJ

Druck:
flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg

Urheber- und Verlagsrecht:
Der Bericht und alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

Inhaltsverzeichnis

Willkommen im Thalhäusl 3
- Impressum, Inhaltsverzeichnis 4
- Vorläufiger Zeitplan 5
- Stimmberechtigte Mitglieder der Versammlung 6
- Beratende Mitglieder der Versammlung 7
- Mitarbeitende auf Diözesanebene 8

Berichte 9

1. Berichte aus den Altersstufen 11
- 1.1. Wölflingsstufe 12
- 1.2. Jungpfadfinderstufe 13
- 1.3. Pfadfinderstufe 14
- 1.4. Roverstufe 16

2. Berichte der Bildung, der Fachreferate, sowie der Geschäftsführung 19
- 2.1. Bericht der Bildung 20
- 2.2. Bericht des Facharbeitskreises Behindertenarbeit, Ökologie und Internationale Gerechtigkeit 23
- 2.3. Bericht der Geschäftsführung 25

3. Bericht des Diözesanvorstandes 27
- 3.1. Antragsnachbesprechung 28
- 3.2. Jahresrückblick 29
- 3.3. Gremien und Arbeitsgruppen 30
- 3.4. Themenschwerpunkte 34
- 3.5. Vertretungsaufgaben 39

Vorläufiger Zeitplan

Freitag, den 27. November 2015

ab 19:00 Uhr	Anreise und Essen	Foyer und Speiseraum Erdgeschoss
20:30 Uhr	Gottesdienst	Treffpunkt Terrasse
21.30 Uhr	Treffen der Stufendelegierten	Fernsehzimmer im Erdgeschoss
	Treffen der Bezirksvorstände mit dem Diözesanvorstand	Konferenzzimmer 1. Stock

Samstag, den 28. November 2015

7:45 Uhr	Spiritueller Impuls (freiwillig)	
8:00 Uhr	Frühstück	Speiseraum Erdgeschoss
9:00 Uhr	Einführung für Versammlungsneulinge	Mehrzweckraum
9:25 Uhr	Morgenrunde	vor dem Mehrzweckraum
9:30 Uhr	Versammlungsteil I • Eröffnung • Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Formalia, Genehmigung der Tagesordnung, Protokoll der 80. & 81. Diözesanversammlung • Berichte Stufen, Bildung, Fachreferate, Diözesanvorstand	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
13:00 Uhr	Mittagessen	Speiseraum Erdgeschoss
14:30 Uhr	Versammlungsteil II • Bericht BDKJ Vorstand München und Freising, Freunde und Förderer der DPSG München und Freising, Bundesvorstand der DPSG • Jugendwerk St. Georg e.V. Bericht des Vorstandes, Wahlen in das Jugendwerk, Finanzbericht • Wahlen Wahlausschuss	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
17:00 Uhr	Studienteil „Lilienpflege“	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
18:00 Uhr	Abendessen	
20:00 Uhr	Party	Speiseraum Erdgeschoss

Sonntag, den 29. November 2015 (1. Advent)

9:00 Uhr	Frühstück	Speiseraum Erdgeschoss
10:00 Uhr	Versammlungsteil III • Informationen & Berichte • Anträge • Jahresplanung • Sonstiges	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
ca. 12:30 Uhr	Ende der Versammlung (Ohne Mittagessen)	

Stimmberechtigte Mitglieder der Versammlung

60. Zur Diözesanversammlung gehören folgende stimmberechtigte Mitglieder:
- der Diözesanvorstand;
- die Diözesanstufenleitungen der Wölflings-, Jungpfadfinder-, Pfadfinder- und Roverstufe;
- die Mitglieder der Bezirksvorstände (...)
- jeweils drei Delegierte der Diözesankonferenzen der einzelnen Altersstufen.

Diözesanleitung

Vorstand	Bianca Haußmann	Mathias „Matze“ Fazekas	Andreas Sang		/3
Stufenreferenten/ -kuraten	Wölflingsstufe	Tobias „Tobi“ Wichtrey	n.n.		/1
	Jungpfadfinderstufe	Philipp Herian	Markus „Widdi“ Widmann		/2
	Pfadfinderstufe	Andreas „Andi“ Müller	n.n.		/1
	Roverstufe	Martin „Adi“ Adamski	Matthäus Brandl		/2
				Summe	/9

Bezirke

Ebersberg	Valentina „Valli“ Vollmer	Christian „See“ Seemüller	Thomas Bergmeister		/3
Freising	Susanne „Susi“ Hörl	Georg Held	n.n.		/2
München–Isar	Susanne „Sanni“ Bauberger	Josef „Seppi“ Obermaier	n.n.		/2
München–Ost	Lena Hoos	Muhsin Rastegar	Albert Mayer		/3
Oberland	Thalia Döring	Anton „Doni“ Berger	n.n.		/2
Rosenheim	Franziska Fischer	Rüdiger „Rü“ Motzer	Alfred Schott		/3
Ruperti-Mühldorf	Laura Widmann	Johann Feil	Stefan Durner		/3
Würm–Amper	Bettina Steiner	Sven Groll	n.n.		/2
				Summe	/20

Stufendelegierte

Wölflingsstufe	Anja Gschirr	Helena Kargl	Florian Holzhammer		/3
Jungpfadfinderstufe					/0
Pfadfinderstufe	Quirin Högel	Bettina Schön			/2
Roverstufe	Christian Ehring				/1
				Summe	/6
				Gesamtsumme	/35

Beratende Mitglieder der Versammlung

61. Mit beratender Stimme gehören zur Diözesanversammlung:
– die Fachreferenten und Fachreferentinnen der Diözesanleitung
– jeweils zwei Delegierte der Fachkonferenzen der Fachreferate
– zwei Mitglieder des Rechtsträgers;
– ein Mitglied der Bundesleitung;
– eine Vertreterin/einen Vertreter des Diözesanvorstandes des BDKJ;
– eine Vertreterin/einen Vertreter des Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) im Bundesland;
– ein Mitglied des Freunde- und Fördererkreises der DPSG im Diözesanverband;
– die hauptberufliche Geschäftsführerin (...) und die hauptberuflichen Referenten und Referentinnen derDiözesanleitung.
Dies gilt nicht für die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Personalfragen über den Diözesanvorstand.

Zwei Mitglieder des Rechtsträgers (Jugendwerk St. Georg e.V.)	André Geyer Tobias Irlinger
Ein Mitglied der Bundesleitung	Dominik Naab
Eine Vertreterin des Diözesanvorstandes des BDKJ	Monika Godfroy
Ein Mitglied des Freunde- und Fördererkreises der DPSG im Diözesanverband	Richard Uhl
Die hauptberufliche Geschäftsführerin	Regine Zisch
Die hauptberuflichen Referentinnen und Referenten der Diözesanleitung.	Annika Kunze Benedikt Rossiwal
Vorstandsreferentin für Bildung	Teresa Zollner

Mitarbeitende auf Diözesanebene

Diözesanvorstand	Diözesanvorsitzende	Bianca Haußmann
	Diözesanvorsitzender	Mathias Fazekas
	Diözesankurat	Andreas Sang
Wölflinge	Referentin	n.n.
	Referent	Tobias Wichtrey
	Arbeitskreis	Sarah Bauer, Patrick Teetz
Jungpfadfinder	Referent	Philipp Herian
	Kurat	Markus Widmann
	Arbeitskreis	Valentina Vollmer, Andreas Ostermaier, Carolin Geitner[Sch], Tamara Bauer[Sch]
Pfadfinder	Referentin	n.n.
	Referent	Andreas Müller
	Arbeitskreis	Quirin Högel, Dennis Herian[Sch]
Rover	Referent	Martin Adamski
	Referent	Matthäus Brandl
	Arbeitskreis	Daniela Wolfschoon, Benedikt Thalhammer, Sofia Umanskaya, Josef Obermaier[Sch.]
Bildung	Bildungsreferent (hauptberuflich)	Benedikt Rossiwal
	Referentin (ehrenamtlich)	Teresa Zollner
Behindertenarbeit, Ökologie und Internationale Gerechtigkeit	Fachreferentin (hauptberuflich)	Annika Kunze
	Referent	n.n.
	Arbeitskreis	Franz Tödte, Sabine Fehr[Sch], Richard Zacharias[Sch], Eva-Maria Kuntz[Sch]
Geschäftsführung		Regine Zisch
Verwaltung		Gabriele Klein
Jugendwerk Sankt Georg e.V.	Vorstand	André Geyer, Tobias Irlinger, Mathias Fazekas
	Weitere Vollmitglieder	Stephanie Pröhl, Sofia Umanskaya, Astrid Huber, Teresa Zollner, Valentina Vollmer, Daniela Wolfschoon, Werner Erlacher, Lukas Glockner, Martin Meyer, Daniel Huber, Thomas Machate, Bastian Ober, Andreas Pröhl, Fritz Pröhl, Benedikt Wolfram, Andreas Sang

[Sch]Schnuppermitglied

deutsche pfadfinderschaft sankt georg

dpsg

Berichte

"Die Diözesanversammlung hat die Aufgabe den Arbeitsbericht der Diözesanleitung entgegenzunehmen und die Entlastung des Vorstandes zu beschließen."

Satzung der DPSG

Berichte der Diözesanleitung, des Wahlausschusses, der Arbeitskreise, der hauptberuflichen Referenten und des Rechtsträgers

1. Berichte aus den Altersstufen

- Wölflinge
- Jungpfadfinder
- Pfadfinder
- Rover

1.1. Bericht der Wölflingsstufe

Personelles:

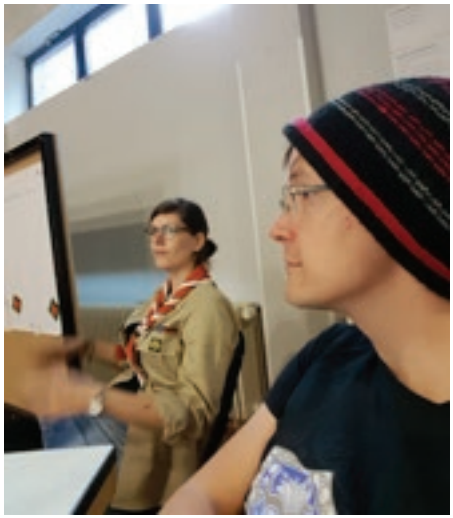
Claudia Hesse und Uli Schulze haben uns Anfang des Jahres verlassen.
Dafür wurde Sarah Bauer von der StuKo zur Referentin votiert.
Aktuell sind Tobias Wichtrey, Patrick („Potsch“) Teetz und Sarah Bauer im Arbeitskreis.

Vergangene Veranstaltungen:

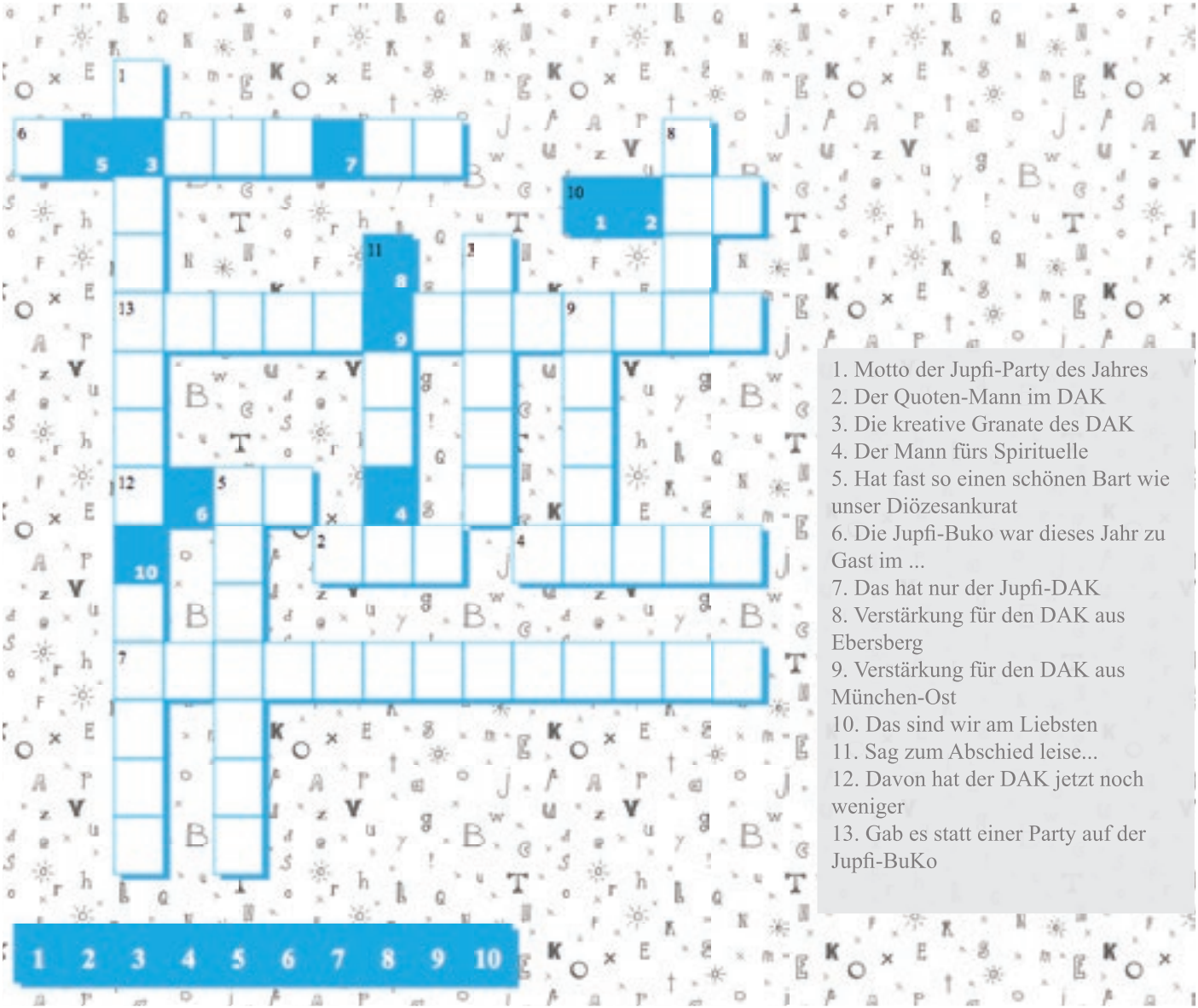
- 21.03. Orange Brunch und Referenten-Grillen
- 30.04.-02.05. DAK-Klausur
- 01.06.-06.06. 1. Wölflingsbayernlager
- 11.07. Bayerischer Brunch
- 25.09-27.09 BuKo Berlin
- 21.11. Spieleseminar

Geplante Veranstaltungen:

- 2-3 Brunches
- Referentengrillen
- 04.06-05.06.16 Diözesan-Wölflingsaktion



1.2. Bericht der Jungpfadfinderstufe



1. Motto der Jupfi-Party des Jahres
2. Der Quoten-Mann im DAK
3. Die kreative Granate des DAK
4. Der Mann fürs Spirituelle
5. Hat fast so einen schönen Bart wie unser Diözesankurat
6. Die Jupfi-Buko war dieses Jahr zu Gast im ...
7. Das hat nur der Jupfi-DAK
8. Verstärkung für den DAK aus Ebersberg
9. Verstärkung für den DAK aus München-Ost
10. Das sind wir am Liebsten
11. Sag zum Abschied leise...
12. Davon hat der DAK jetzt noch weniger
13. Gab es statt einer Party auf der Jupfi-BuKo

1.3. Bericht der Pfadfinderstufe

20. - 22.03.15 Leiteraktion März

Auf der diözesanen Stufenkonferenz 2014 hatten wir uns mit den Referenten darauf verständigt, zusammen mit den Pfadfinder-Leitern eine Aktion auf die Beine zu stellen. Für diese Planungen sollte dieses Wochenende dienen. Leider musste es aber auf Grund der Anmeldezahlen abgesagt werden.

17.10.15 Challenge accepted

Anfang des Jahres hat sich der Arbeitskreis das Ziel gesetzt, 2015 eine Aktion für die Pfadis dieser Diözese anzubieten. „Challenge accepted“ hieß die Aktion, mit der wir das Motto „Wag es“ in einer Ein-Tages-Aktion umsetzen wollten. Während unserer weiteren Planungen und der diözesanen Stufenkonferenz 2015 hat sich herausgestellt, dass die Idee einer großangelegten Diözesanaktion für die Pfadistufe nicht das passende Konzept sein könnte. Deswegen ist unser Plan sich in Zukunft verstärkt auf größere Aktionen zu konzentrieren. Da dies für das aktuelle Jahr natürlich nicht mehr umsetzbar ist, haben wir uns direkt an die Planungen für 2016 gemacht. Siehe dazu #Segeln16

25. - 27.09.15 Bundesstufenkonferenz

In der Nähe von Augsburg, genauer auf dem Reiberhof in Aichen, waren wir dieses Jahr zu Gast für die Bundesstufenkonferenz. Im Zentrum stand vor allem das Thema „Lilienpflege“, aber auch Absprachen über das Bayernlager und die WBK-Organisation fanden ihren Platz.

Segeln 16

Setzt die Segel und Ahoi! 2016 geht’s ans Ijsselmeer. Um die Woche vom 3. bis 11. September organisieren wir gerade eine Reise in die Niederlande mit fünftägigem angeleitetem Segeltörn und einem kleinen Städtetrip.

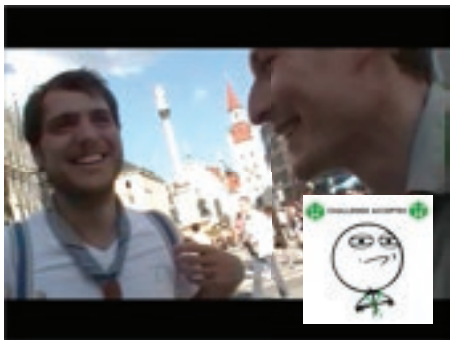
Bayernlager 17

Der Wunsch nach einem Bayernlager der Pfadfinderstufe besteht unter den bayrischen Pfadfinder- DAK’s schon recht lange. Daher wurde auf der Bundesstufenkonferenz 2014 ein Treffen der Arbeitskreise beschlossen, auf der sich mit der Umsetzbarkeit beschäftigt wurde. Im Herbst 2014 fand dieses statt und es kristallisierte sich 2017 als einziges mögliches Jahr für dieses Event heraus.

Im Juni 2015 wurde das Lager für Pfingsten 2017 angesetzt und die ersten organisatorischen Schritte in die Wege geleitet. Noch gibt es natürlich die ein oder andere Baustelle, welche dieses Projekt gefährden. Aber wir sind alle guter Dinge diese noch aus dem Weg zu räumen.

Personalia

Seit Anfang dieses Jahres haben wir einen Neuzugang, Quirin Högl aus dem Bezirk München-Ost. Er unterstützt den Pfadi-Arbeitskreis tatkräftig. Trotz alledem sind wir natürlich weiterhin auf der Suche nach motivierten Händen. Vor allem würden wir uns natürlich darüber freuen wieder mehr auf Parität setzen zu können.



1.4. Bericht der Roverstufe

Personalia

Personell wird es bei den Rovern nie langweilig, wir haben auch dieses Jahr wieder Zuwachs bekommen. Nachdem uns Josef „Seppi“ Obermaier schon beim ebx 2014 tatkräftig unterstützt hat, konnten wir ihn jetzt ganz für den DAKel-Club gewinnen.
Es freut uns sehr, dass er direkt die Zefix!-Vorbereitung mit in Angriff genommen hat, und dass wir außerdem mit ihm keine sportlichen Spiele in der DL mehr verlieren können.
Herzlich Willkommen bei uns!

Zefix! Vorbereitung

Das Zefix! - das Rover-Bayern-Lager 2016 - bereitet sich nicht von selbst vor. Deswegen war der DAK auf den Vorbereitungstreffen vom 20. - 22. Februar in Burglesau und vom 29. - 31. Mai in Ingolstadt.

Roverstufenkonferenz in Hamburg

Auch dieses Jahr waren wir wieder zahlreich auf der Stufenkonferenz vertreten. Diesmal hat es uns so weit in den Norden verschlagen, dass wir beinah schon

das Meer riechen konnten. Mit auf dem Programm standen die Fortsetzung der Diskussion zu den neuen Stufenzuschnitten, erste Einträge für das neue Rover-Leiterhandbuch im Wiki-Stil und eine roverleitergerechte Stadtrundfahrt.
Nach vielen Jahren im Amt stand Thankmar leider nicht mehr als Referent zur Verfügung, die Konferenz hat mit Christoph jedoch einstimmig einen Nachfolger vorgeschlagen, der gleich darauf von unserer Bundesvorsitzenden Kerstin ernannt wurde.

Rot glüht die Alm

Der Berg rief, und 23 unerschrockene Rover und Leiter haben diesen Ruf erhört. Zusammen waren wir ein Wochenende auf der Kohlstattalm unterhalb der Benediktenwand. Letztere

rief so laut, dass die Hälfte von uns am Samstag um 5:00 Uhr Früh aufgestanden ist, um den Sonnenaufgang am Gipfel zu erleben. Zwar kamen wir leider einige wenige Minuten zu spät, die Stimmung und die Sicht waren trotzdem umwerfend.
Ansonsten hat uns das Hüttenleben voll bei Laune gehalten, vor allem das Holz machen mit dem stumpfsten Beil der Alpen und das Kochen auf dem Holzherd.

Zefix! Kick-Off

Auch wenn uns zu Redaktionsschluss dieses Berichts das Wochenende noch bevorstand, planen wir vollzählig im Rothmannsthal aufzulaufen und jede Menge Spaß zu haben. Voller Vorfreude fiebern wir zusammen mit euch dem großen Roverevent im nächsten Jahr entgegen.

2. Berichte der Bildung, der Fachreferate, sowie der Geschäftsführung

2.1. Bericht der Bildung

Die „Bildung“ in der DPSG München und Freising wird von dem hauptberuflichen Bildungsreferenten Benedikt Rossiwal (Bene) und der ehrenamtlichen Bildungsreferentin Teresa Zollner (Terry) geplant und koordiniert.
Konkret bedeutet dies - neben moderierten Leiterrunden und Konfliktgesprächen - die Planung und Durchführung von Bildungsangeboten für Leiter und Funktionsträger der DPSG München und Freising wie z.B. Vorstandstraining (VT), Modulleitertraining (MLT) oder auch Tagesveranstaltungen. Im Jahr 2015 wurden folgende Veranstaltungen angeboten:

VT

Dass das VT 2015 von 02.01.-06.01.2015 etwas Besonderes werden würde, wusste die Kursleitung (Maren, Sophia, Terry, Bene, Lukas und Matze) schon im Vorfeld. Zum einen wurden die Bezeichnungen VT 1 und VT 2 durch Mottos ersetzt: Seit diesem Jahr gibt es ein VT „Fit werden“ und ein VT „Schwung holen“. Oft wurde in den Nummerierungen 1 und 2 eine Wertung der Kursteile gesehen, die in der Realität nie bestanden hat. Besonders war dieses VT auch, da es zum ersten Mal einen dritten Teil gab: das VT „Endspurt?!“. Wenn man so will begleitet das VT die Vorsitzenden nicht nur in ihr Amt hinein und während ihrer Amtszeit, sondern auch wieder hinaus […] oder eben auch nicht.

Insgesamt nahmen am diesjährigen Vorstandstraining 30 Vorsitzende aus dem DPSG DV München und Freising teil. Sie erlebten dann auf dem Kurs nicht nur eine intensive Zeit mit Vorstandskollegen, viele Methoden, Eindrücke aus anderen Stämmen und Bezirken, Morgenrunden und Abendimpulse, leckeres Essen und eine stets zufriedene und gut gelaunte Kursleitung, sondern auch leider etwas, was es zumindest in der jüngeren Vergangenheit so noch nicht gegeben hat:

Am Morgen des vorletzten Tages, dem 05.01.,waren in der Früh nur noch knapp die Hälfte aller Teilnehmer und exakt die Hälfte der Kursleitung arbeitsfähig. Für manch einen klingt das nach einem Morgen bei „Pfingsten in Westernohe“ in den wilden 2000ern, hier war es ein fieser Virus, der wütete und dazu führte, dass der Kurs am vorletzten Tag schon beendet werden musste. Wer noch gehen konnte, stützte seine Vorstandskolleginnen bzw. fuhr diese aus dem Thalhäusl nach Hause, ein fleißiges Rest-Team putzte und desinfizierte das gesamte Haus.
Aus der Not eine Tugend gemacht: Der fehlende letzte Abend konnte natürlich nicht nachgeholt werden, doch als kleines Trostpflaster gab es für jeden Kursteil einen Nachholtag im Diözesanbüro, in dem der verpasste Kurstag mit vollem Erfolg nachgeholt wurde.
Böse Zungen behaupten ja, der Virus war

mit eingeplant, eine der letzten gemeinsamen Einheiten des Kurses sollte sich dem Thema „Notfallmanagment“ widmen.

MLT

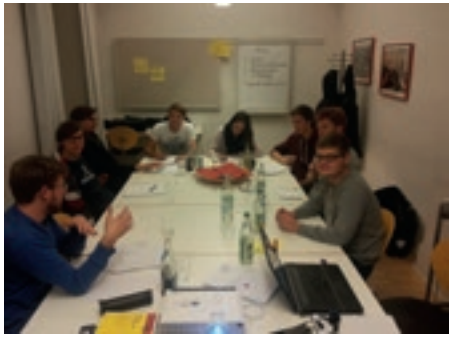
Das 10. MLT fand vom 17.04.-19.04.2015 im Thalhäusl statt. Die 12 Teilnehmenden wurden von der Referentin Karola Pörschke, Kommunikationstrainerin und DPSG Mitglied aus der Diözese Bamberg, in Sachen Kommunikation und Konflikte geschult. Terry und Bene waren für den Rahmen zuständig und nahmen als stille Beobachter am Kursgeschehen teil.
Am Samstagabend schlüpften die Teilnehmenden in die Rollen einer Mafiafamilie und ließen den Abend bei einem „Krimidinner“ ausklingen.

Fachtag „Traumsuse und Zappelphilipp“

Der erste Fachtag im Jahr 2015 war ein voller Erfolg. 25 Teilnehmende lauschten am 28.02.2015 gespannt den Ausführungen des Referenten Theo Kornder aus der ökumenischen Erziehungsberatungsstelle Ramersdorf-Perlach zum Thema AD(H)S. Der Dipl. Sozialpädagoge klärte Begrifflichkeiten, Ursachen, Formen der Behandlung und ging dabei stets auf die Fragen der Teilnehmenden ein.
Nach der Mittagspause wurde es praktisch, der Referent spielte verschiedene Videosequenzen ein, in denen eine pädagogische Entscheidung im Umgang mit AD(H)S Kindern/Jugendlichen gefordert war. Nach jeder Sequenz diskutierten die Teilnehmenden im Plenum verschiedene Handlungsoptionen. Anschließend wurden weiter Videos mit Handlungsoptionen eingespielt und darüber abgestimmt, welche die geeignetste ist.
Zu guter Letzt wurden im Plenum Situationen aus Gruppenstunden anwesender Teilnehmender besprochen und diskutiert.
Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv und wir freuen uns, dass der Tag so großen Anklang gefunden hat.

Outdoor Erste Hilfe

Am 07.03.2015 fand mit 15 Teilnehmenden der Outdoor Erste Hilfe-Kurs als Tagesveranstaltung statt. Hierfür konnten wir einen erfahrenen Referenten aus dem Malteser Hilfsdienst e.V. für uns gewinnen, der vormittags das Basiswissen der Ersten Hilfe auffrischte (Auffinden eines Notfallpatienten, Herz-Lungen-Wiederbelebung, etc.) und sich nachmittags all unseren Fragen und Verletzungs-Beispielen aus dem Stammesleben widmete. So verbrachten die Teilnehmenden den Nachmittag mit den Unterscheidungen zwischen Hitzeschlag und Sonnenstich, Anlegen von Verbänden an unpraktischen Stellen, Tipps und Tricks für unsere Erste Hilfe-Koffer sowie dem Einsatz vom Dreieckstuch als Allrounder und vielem mehr.



Citybound

Die viel beworbene erlebnispädagogische Aktion „Citybound-Abendteuer Stadt“ musste leider mangels Anmeldungen ausfallen. Das ist die dritte Veranstaltung aus dem Bereich Erlebnispädagogik, die aus diesem Grund ausfällt. Veranstaltungen dieser Art wurden beim Leiterkongress „dpsg+“ durch die Leiterinnen und Leiter gefordert, die Bildung nahm diese Anregung auf und versuchte diese mehrfach umzusetzen. Mit den Erfahrungen der letzten drei Jahre werden in naher Zukunft keine Veranstaltungen mit erlebnispädagogischen Inhalten angeboten.

Themenabende

Im Oktober 2015 fanden zwei Abendveranstaltungen für Vorstände und Interessierte statt. Am 21.10. war das Thema „Vorstandsalptraum Verbandsausschluss“, am 28.10. „Wie gründe ich einen e.V.?“. Ein besonderes Dankschön gilt hier den Referenten Matthias Hanke (21.10.) und Jonathan Tobler für die Vorbereitung und Durchführung sowie Martin Meyer für das Vorbereiten und Mitdenken (28.10.).

Büroalltag

Zum Alltagsgeschäft im Büro gehört für Bene neben der Organisation und Durchführung der oben erwähnen Aktionen, die Kontingentverwaltung für AEJ- und JBM- Zuschussmittel und die Bearbeitung der jeweiligen Anträge.
Die Anträge für die Jugendleiterkarte (Juleica) bearbeitet er ebenso wie die Anträge auf Jugendleitersonderurlaub (Juleiso). Außerdem ist er im Büro für unser Jugendbegegnungshaus Thalhäusl zuständig.
Den Bezirken steht in der Umsetzung der Modulausbildung Bene mit Rat und Tat zur Seite.
Bene und Terry

2.2. Bericht des Facharbeitskreises Behindertenarbeit / Inklusion, Ökologie und Internationale Gerechtigkeit

Der Facharbeitskreis blickt auf ein abwechslungsreiches Jahr zurück. Neben Bine, Franz, Richard, Eva und unserer hauptberuflichen Referentin Annika ist Andi als neues Mitglied zu uns gestoßen. Der AK hatte in diesem Jahr einen großen Fokus auf das Thema Internationale Gerechtigkeit gelegt, bedingt durch die akute Flüchtlingsthematik und die Jahresaktion der DPSG „Gast>>Freundschaft“. Doch zum Auftakt ging es im Februar erst mal nach Berlin.

BUFAKO in Berlin

Bei der Bundesfachkonferenz konnten wir in allen drei Fachbereichen vertreten sein. Es wurde viel getagt, diskutiert und gelernt. Aber natürlich auch ein bisschen gefeiert, vor allem Evas Geburtstag.

Internationale Gerechtigkeit und Jahresaktion

Bine und Annika haben im März aufgrund konkreter Nachfrage den ersten Fachtag zum Thema „Vom Gast zum Grüppling“ in Garching abgehalten. Dabei ging es vor allem darum, Barrieren und Vorbehalte von Gruppenleitern abzubauen, die Flüchtlingskinder in ihre Gruppenstunde aufgenommen haben, oder planen dies zu tun. Das Gleiche konnten wir mit sehr positiver Resonanz mit einem Fachtag auf Diözesanebene im Mai wiederholen.

An Pfingsten fuhren fast alle AK-Mitglieder nach Westernohe. Dort haben wir uns dem Team der Jahresaktion angeschlossen. Besonders spannend war die Begegnung mit drei Flüchtlingen, die ihre Erfahrungen mit uns teilten. Beim Offline Serious Game oder im Missio-Truck zum Thema Flucht konnten nicht nur die Kinder, sondern auch wir weitere wertvolle Einblicke in das Thema erhalten.

Ein weiterer Punkt, mit dem sich der Facharbeitskreis in diesem Jahr beschäftigte, waren die Fairtrade Scouts. Ab sofort kann sich jeder Stamm als solcher auszeichnen. Eva und Sarah vom Wö-Dak sind dafür im September auf die Multiplikatoren-Schulung in Würzburg gefahren.

FAIRTRADE SCOUTS

Inklusion / Behindertenarbeit

Zum Thema Inklusion haben wir im Oktober einen kleinen aber feinen Fachtag abgehalten. Besonderer Gast war dabei Franzi aus dem Stamm Freising. Sie konnte uns aus eigener Erfahrung viel darüber berichten, was es heißt, mit einer Behinderung bei den Pfadfindern dabei zu sein.

Ein weiteres Highlight war im August die Besucherfahrt zur Bundesbehindertenbeauftragen nach Berlin, an der Annika zusammen mit dem Stamm Freising teilgenommen hat.

Ökologie

Zum Thema Ökologie gab es in diesem Jahr leider keine Aktion, wir planen aber momentan schon etwas für 2016 – lasst euch überraschen…

Sonstiges

In diesem Jahr konnten wir bereits die Fachbereiche in Form von inhaltlichen Angeboten während dem Jupfi-Lager „Blauhausen“ sowie beim Bolivianer-Lager in Würm-Amper mit einbringen. Besonders stolz sind wir auf unsere erste Fachkonferenz, die wir beim „Einmal hin. Alles drin.“ abhalten konnten. Im Studienteil haben wir die „Plastikfreie Zone“ besucht und viel über die Möglichkeit über einen Alltag ohne Plastik gelernt.

Ausblick

Der Facharbeitskreis ist weiterhin bemüht mehr Kontakt zu den Bezirken herzustellen und hofft zukünftig auf noch mehr Ansprechpartner und Fachreferenten auf Bezirksebene. Für das geplante Rover Lager „Zefix“ wollen wir einen inhaltlichen Beitrag leisten, um die Fachbereiche in den Stufen bekannter zu machen. Eva und Franz fahren dafür zum Kick-off Treffen nach Rothmannsthal. Wir freuen uns außerdem schon auf die neue Jahresaktion „H2016 – Wasser zählt“. Franz wird an der Multiplikatorenschulung im November teilnehmen. Auch die Jahresaktion „Gast>>Freundschaft“ wird uns im kommenden Jahr weiter beschäftigen.

Kontakt

Bei Fragen oder Ideen zu den Fachbereichen erreicht ihr den ganzen Arbeitskreis unter facharbeitskreis@dpsg1300.de, und im Diözesanbüro ist die Annika gern ansprechbar unter annika.kunze@dpsg1300.de oder 089/480922115.

2.3. Bericht der Geschäftsführung

Seit 01.09.2015 bin ich, Regine Zisch, wieder für das Jugendwerk St. Georg tätig. Ich trete die Nachfolge von Lisa Bachmann an und bin zuständig für die Finanzverwaltung der Geschäftsstelle des Diözesanverbandes der DPSG München und Freising.

Zu meinen Aufgaben gehören die Unterstützung der Mitglieder auf Stammes-, Bezirks- und Diözesanebene bei finanziellen Fragen, die Beantragung und Abrechnung der Fördergelder, die Überwachung der Zahlungsein- und –Ausgänge, die Buchhaltung der Geschäftsstelle und der Häuser, die Verwaltung der Jugendhäuser und die Zusammenarbeit mit dem Steuerbüro, dem Finanzamt und den Versicherungen.

Derzeit verschaffe ich mir wieder einen Überblick und versuche all eure Anliegen zu klären.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Regine

3. Berichte des Diözesanvorstandes

3.1. Antragsnachbesprechung

3.2. Jahresrückblick

3.3. Gremien und Arbeitsgruppen

3.4. Themenschwerpunkte

3.5. Vertretungsaufgaben

3.1. Antragsnachbesprechungen

Anträge von der 79. Diözesanversammlung:

Initiativantrag 1 – Beschlussbuch

Das Beschlussbuch ist noch nicht fertig.

Anträge von der 80. Diözesanversammlung:

Antrag 1 – Herbst-Diözesanversammlung 2015

Termin findet statt, Termin der 82. Diözesanversammlung.

Antrag 2 – Präventionsordnung

Die Überarbeitung der Formulierung der Selbsauskunft wurde von einer Arbeitsgruppe unter Führung des BDKJ Vorstandes übernommen. Diese wurde zur Prüfung an die entsprechenden Stellen weitergegeben. Ob diese auch angenommen wurde, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.
Auf der Diözesanversammlung wird darüber hinaus ein Ordner, mit Arbeitshilfen, Vordrucken und Informationen vorgestellt, der dann an die Vorstände versendet wird bzw. im Rahmen von Bezirksbesuchen an die Vorstände verteilt wird.

3.2. Jahresrückblick

Bericht

Bewertung / Reflexion

Ausblick / Perspektive

Jahresempfang 23.1.2015

Wir waren heuer zum ersten Mal in einer neuen Lokation – nicht im gewohnten, fast schon berühmten Karmelitersaal. Sondern nun eben im Saal der Salesianer – 2016 werden wir auch wieder dort zu Gast sein.

Der Saal hat bestimmt nicht den Charme einer alten Klosterkirche – dafür entspricht er eben den Bestimmungen, die vorgegeben sind und auf Grund der mittlerweile erreichten Teilnehmendenzahlen auch nicht übersehen werden können. Es waren über 350 Personen da – wahrscheinlich sogar mehr, wir haben nur irgendwann aufgehört zu „klickern“. Es war ein wunderbarer Abend und wir danken allen Leiterinnen und Leitern, dass sie da waren. Der Jahresempfang – bei aller Feierei – dient dafür zu danken. Wir hoffen, dass dieser Dank so auch ankommt. Genauso danken wir unserer Diözesanleitung und allen fleißigen Helferinnen und Helfern.

Wir freuen uns auf 2016 und hoffen natürlich wieder auf einen schönen Jahresempfang.

Einmal hin. Alles drin. 17.-19.7.2015

Unter diesem Motto fanden dieses Jahr zum ersten Mal das Sommerfest, der dazugehörige Gottesdienst, die Stufenkonferenzen, die (freiwillige) Fachkonferenz, eine ausgedehnte Bezirksvorständerunde und das Referententraining zusammen statt, um eben mit einem Termin, alles mitnehmen zu können. Zudem wurden verschiedene Workshops, wie „der perfekte Referent“, „Flipchart-Gestaltung“ oder ein interreligiöses Rollenspiel angeboten, die neue Methoden und Erfahrungen mit sich brachten.

Das Event kam bei den Teilnehmern sehr gut an. Vor allem die Termineinsparung wurde positiv hervorgehoben. Die Reflexion in der Diözesanleitung hat aber auch ergeben, dass das KorbiniansHaus als Austragungsort nur eine Notlösung ist und das Event somit nächstes Jahr an einem anderen Ort stattfindet. Das Format soll aber auf jeden Fall wieder angeboten werden.

Diesem Wunsch wollen wir natürlich nachkommen. Ein Planungsteam ist bereits gebildet.

3.3. Gremien und Arbeitsgruppen

AG Präventionsordnung

Bericht (was war) Die Präventionsordnung wurde am 30.09.2014 veröffentlich. Auf der DV 2014 (Herbst) wurde eine Arbeitsgruppe initiiert, die dann ein Jahr lang in acht Sitzungen tagte um ein Konzept für die DPSG zu erarbeiten.

Anfangs war es nur der Gedanke, dass der Text der Selbstverpflichtungserklärung nicht in einer für junge Erwachsenen angemessenen Sprache wäre. Die Arbeitsgruppe (bestehend aus Terry, Bernd, Basti, Felix und Bene) hat in acht sehr produktiven Sitzungen herausgearbeitet, wie in unserem Diözesanverband die Präventionsordnung umzusetzen sein wird. Die ursprüngliche Ausrichtung, dass wir die Selbstverpflichtungserklärung sprachlich überarbeitet haben wollen ist dahingehend nicht mehr nötig gewesen, da dies vom BDKJ ausgesteuert (unter Benes Mitarbeit) bereits gemacht wurde.
Ein Ordner wurde gestaltet, und dank finanzieller Unterstützung der Freunde und Förderer wird dieser auch an alle Stämme versendet werden können.

Ausblick / Perspektive (wie soll es zukünftig sein) Die eigentliche Arbeit der AG ist vorbei – aber es geht natürlich weiter, da die Ausbildung unserer Multiplikatoren und die Begleitung unserer Vorstände weiterhin Thema sein wird. Wer dies dann namentlich machen wird ist derzeit noch in der Findungsphase.

AG Spiritualität

Im vergangenen Jahr hat sich die Arbeitsgemeinschaft Spiritualität ge-gründet, die sich der gemeinsamen Planung, Gestaltung und Durchführ-ung von Gottesdiensten im DV annehmen möchte. Darüber hinaus soll es diözesanweite spirituelle Angebote geben und Arbeitshilfen für spirituelle und katechetische Aktionen entstehen. Die AG besteht aus Daria von Thurn und Taxis, Markus Widmann, Florian Heinritzi und Andreas Sang. Im vergangenen Jahr wurden die Gottesdienste beim „Einmal hin. Alles drin.“, „Blauhausen“ und der „DV“ zusammen geplant. Andreas wurde von der AG zum Papier des BDKJ „Theologie der Verbände“ beraten und für die Jugendkorbinians Wallfahrt wurde eine Radl Wallfahrt vom KorbiniansHaus zum Freisinger Dom inhaltlich gestaltet.

Es ist wichtig neben den Stammes-, Bezirks- und dem Diözesankuraten eine Gruppe zu haben, die sich gemeinsam des Themas Spiritualität im Verband annimmt. Als Kuratinnen und Kuraten sind wir oft EinzelkämpferInnen. Gemeinsam gestärkt wachsen neben der Motivation auch die Kreativität und die Qualität.

Im kommenden Jahr wird die AG zahlreiche Gottesdienste konzipieren und sich im Juni zu einem Klausurwochende zurückziehen. Die Spiri-AG arbeitet mit großer Verbindlichkeit zusammen und kann in den kommenden Jahren noch wachsen.

Bezirksvorstände und Diözesanvorstand BVDV

Wir haben in allen Bezirken ein Vorstandsteam, in der Hälfte sogar den Posten der Kuratin/ des Kuraten besetzt. In den Bezirken passiert sehr viel. Neben der Ausbildung und Vernetzung von Stufen und Themen – gibt es auch gemeinsame Lager, Aktionen und Veranstaltungen. Auf dem Einmal hin alles drin gab es parallel zu den Stufenkonferenzen und der Fachkonferenz ein größeres BVDV.

Es war nicht immer so, dass wir darauf vertrauen konnten, dass jeder Bezirk mit einem Vorstand und in der Regel auch einer gut funktionierenden und ausgebauten Leitung ausgestattet war. Die Zusammenarbeit läuft unseres Erachtens gut und wir erleben, dass die Bevos ihre Funktion mit Leben füllen, damit ihr Amt nicht als Lückenfüller zwischen Stamm und Diözesanebene existiert. Im regelmäßigen Treffen zwischen Diözesanvorstand und Bezirksvorständen beschäftigen wir uns, neben den Absprachen, auch mit der inhaltlichen Weiterentwicklung unseres Verbandes. Das macht Freude mitzuerleben, dass in unserem Diözesanverband viel passiert – entweder vor Ort bei Besuchen und Teilnahme an den Bezirksterminen oder durch die Erzählungen. Hut ab, was unsere Bevos alles leisten.

Dies haben wir im Vorstand als eines unserer „Zukunftsthemen“ benannt, wenn gleich es wahrscheinlich schon von Satzung so gedacht ist: wir wollen uns stärker um die Bezirke und damit in langer Sicht um die Stämme kümmern. Dabei gilt: die Bevos werden nicht umgangen, sondern gemeinsam arbeiten wir so, dass Kinder und Jugendliche die beste Zeit bei den Pfadfindern erleben. Dafür braucht es gut ausgebildete, geförderte und motivierte Leiterinnen und Leiter. Dafür braucht es gute funktionierende Stämme. Hier dran wollen wir stark arbeiten.

Diözesanleitung

Die Treffen der Diözesanleitung finden sowohl in kleiner als auch in großer Runde regelmäßig statt. Themen dieses Jahr waren neben dem alltäglichen Geschäft die neue Veranstaltung ‚Einmal hin. Alles drin.', die Festigung der Stufen und Arbeitskreise und die Suche nach neuen Mitgliedern und Referenten. Zum Zeitpunkt der Versammlung besteht der Wölflings-DAK aus zwei Referenten und einem Mitglied, der Jupfi-DAK aus zwei Referenten, zwei Mitgliedern und zwei Schnuppermitgliedern – wobei die Referenten mit Ende der Diözesanversammlung 2015 ihr Amt niederlegen – der Pfadi-DAK aus einem Referenten und zwei Mitgliedern und der Rover-DAK aus zwei Referenten und vier Mitgliedern – auch hier wird ein Referent sein Amt zum Ende der Versammlung niederlegen. Der Facharbeitskreis besteht derzeit aus fünf ehrenamtlichen Mitgliedern und der hauptberuflichen Begleitung durch Annika. Die Referentenstellen sind weiterhin unbesetzt.
Aufgrund beruflicher und privater Veränderungen im Jupfi-DAK haben wir diesem bei seinem Diözesanlager „Blauhausen" und der Bundeskonferenz der Jupfistufe, die dieses Jahr in unserer Diözese stattfand, unter die Arme gegriffen.
Die DL-Klausur musste dieses Jahr wegen zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden.
Trotzdem kamen der Spaß und das Team Building nicht zu kurz. So fanden die Wiesn- und die Advents-DL wie gewohnt statt.

Dem Wunsch nach effizienteren und strukturierteren Sitzungen sind wir unseres Erachtens nachgekommen. So konnten gerade die letzten Sitzungen bereits vor dem eigentlichen angesetzten Ende abgeschlossen werden, ohne dass es an Themen mangelte.
Dass das Klausurwochenende trotz lang davorliegender Terminplanung nicht stattfand, empfinden wir als sehr schade. Worin hier die Gründe lagen, konnten wir nicht nachvollziehen. Für die kommende Klausur wollen wir wieder motiviert anpacken und das Team der Diözesanleitung weiter stärken.
Die Arbeit und die Aktionen, die bei den einzelnen Arbeitskreisen rum kommen, können immer wieder gelobt werden. Es ist Wahnsinn, was ihr immer wieder auf die Beine stellt und wie gut eure Angebote ankommen.

Die Zeit, die wir aus den verkürzten DL-Sitzungen gewinnen, wollen wir zukünftig für neue, inhaltliche Themen nutzen. Gerade die Suche nach neuen Mitgliedern wird uns beschäftigen und kreative Ideen fordern.

KuratInnentreffen:

Zwei Treffen aller Kuratinnen und Kuraten des DVs gab es im letzten Jahr. Zentrale Inhalte waren der kollegiale Austausch, die Gründung der Spiri-AG und der Blick auf diözesanweite Aktionen. Es wurde beschlossen dies Treffen zu institutionalisieren und sowohl im Frühjahr, als auch im Herbst stattfinden zu lassen.

Der Kontakt mit den bayrischen Diözesankuraten ist sehr gut und auch im Bundeskuratentreffen konnten wir entscheidende Impulse für das BDKJ-Papier „Theologie der Verbände“ einbringen.
Der Austausch in den Treffen auf Diözesanebene war konstruktiv und auch persönlich bereichernd. Die Teilnahme ist allerdings relativ gering.
Auf Bayernebene hat der Kollege Malte aus dem DV Würzburg eine moderierende Funktion übernommen, was die Produktivität verbessert.

Die Teilnehmer des KuratInnentreffens auf Diözesanebene sollen sich thematische Schwerpunkte geben und durch persönlichen Kontakt die Teilnehmerzahlen steigern.

Kuratenausbildung

Für das Jahr 2016 ist eine Ausbildung zum ehrenamtlichen Kuraten geplant. Den Hut für diese Ausbildung hat der Kollege aus dem DV Bamberg auf. Die Wochenenden finden am 19.-21.2., 11.-13.3., 3.-5.6. und 16.- 18.9.2016 statt. Das dritte Wochenende wird im DV München und Freising stattfinden.

Die Zusammenarbeit der bayrischen Diözesen ist notwendig und gut. Der zweijährige Turnus kann allerdings zu großen Verzögerungen in der Ausbildung führen.
2018 wird ein neuer Kurs mit Münchner Beteiligung stattfinden.

Quirum um Vier rum

Aus den Supervisionen ergab sich in der zweiten Hälfte des Jahres ein neues Arbeitsgremium: das Quirum um Vier rum. Dessen Name sich aus Anzahl der Teilnehmer und Treffzeit zusammensetzt. In dieser Gruppe arbeiten wir als Vorstand mit den hauptberuflichen Fachreferenten zusammen. Hierfür planen wir uns Viertel jährlich und nach Bedarf zusammenzusetzen.

Noch befinden wir uns in der Aufbauphase, so dass eine Bewertung an dieser Stelle nicht möglich ist.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass durch dieses Gremium Vorstand und Referenten näher zusammenwachsen und enger zusammenarbeiten.

3.4. Themenschwerpunkte

Ausbildung

In Bezirken und Stämmen passiert v.a. die Basisausbildung – nicht weil es die „kleinste“ wäre, sondern weil es die wichtigste ist – ohne die es nicht geht. Die Basis eben. In Einsteigerveranstaltungen und Modulkursen lernen viele Leiterinnen und Leiter zum ersten Mal außerhalb ihres gewohnten Stammes andere Stämme, andere Leitungskulturen kennen. In vielen Bezirken kann man jedes Jahr an der Modulausbildung teilnehmen – mittlerweile wird auch die bezirksübergreifende Ausbildung nicht mehr nur als „Notlösung“ verstanden.

Das Woodbadge ist schon lange keine nur vereinzelt anzutreffende Ausbildung mehr. Unsere Bezirke schaffen die wichtigen Grundlagen dafür, dass wir viele Ernennungsurkunden jährlich an die zuständigen Vorstände weiterleiten dürfen. Wir schaffen wir es in unserem Diözesanverband auf den zwei Säulen unsere Leiterinnen und Leiter sehr gut auszubilden. Neben der diözesanen Bildung, die sich vor allem auf Spezialthemen fokussiert und auf die auf Diözesanebene verortete Themen konzentriert die Bildung in den Bezirken (und Stämmen).

Das muss so weitergehen. Auf der einen Seite die hohe Qualität in der Ausbildung und auf der anderen Seite die – nicht zu vernachlässigende – Vernetzung von Leiterinnen und Leitern untereinander.

Bildung

Das Team aus Terry und Bene spielten sich im vergangenen Jahr die Bälle zu und gaben nicht nur einen weiter optimierten Bildungskatalog heraus. Neben der Sammlung der in den Bezirken und vom FAK verantworteten Veranstaltungen gab es eine große Zahl an Veranstaltungen: VT, MLT, Abendveranstaltungen (u.a. Verbandsausschluss, Vereinsgründung). Daneben noch eine Unterstützung bzw. Verantwortung beim Einmal hin, alles drin und der Bezirke bei der Durchführung von Modulausbildungsveranstaltungen. Citybound als Fortbildungsangebot musste mangels Teilnehmenden ausfallen (s.Bericht Bildung).

Wir erleben die Bildungsarbeit auf einem hohen Niveau. Wenn wir auch immer wieder feststellen, dass andere Verbände im DV ihre Bildungsarbeit großspuriger verkaufen, können wir feststellen, dass wir uns nicht verstecken müssen. Obgleich auch die Frage sein muss, ob wir uns mit anderen Jugendverbänden im Allgemeinen vergleichen müssten.

Hier müssen wir dran bleiben und weitermachen. In den letzten Jahren haben wir exzellente Arbeit gemacht, das Getane immer wieder überprüft und weiterverbessert. Wir denken, dass wir unsere sehr gute Jugend(verbands)arbeit nur durch eine sehr gute Ausbildung

von Leiterinnen und Leitern sicherstellen können. Es ist eine der Faktoren die wir von Diözesanebene aus mitsteuern und gestalten können. Daher haben wir zu Recht einen eigenen ehrenamtlichen Referentenposten.

Büro

Das Büro Team ist mit dem neuen Kuraten in einen Supervisionsprozess eingestiegen. Dieser umfasste fünf Sitzungen. Um die Schnittstelle zum Vorstand besser zu beleuchten, waren zum letzten Treffen neben Andreas auch Matze und Bianca mit dabei.

Im Büro Team war die Arbeitnehmerüberlassung (siehe Ordinariat) ein wichtiges Thema, da der Vertrag von Annika (Fachreferentin) im Sommer ausgelaufen ist. Nach ausführlichen Sondierungen der Vorstände vom e.V. und vom Verband entfristete das Ordinariat den Vertrag von Annika.

Seit dem 1. September haben wir eine neue Geschäftsführerin: Regine Zisch. Ein uns bekanntes Gesicht steigt nach der Babypause wieder bei uns ein. Sie ist von Montag bis Donnerstag von 9:30 Uhr bis 14:00 Uhr im Diözesanbüro zu erreichen. Eine Begrüßung geht immer mit einer Verabschiedung einher. 3 ½ Jahre war Lisa Bachmann unsere Geschäftsführerin. Hier möchten wir ihr für ihr Engagement und ihre professionelle Arbeit herzlich danken. Besonders vor, beim und nach dem Diözesanlager war Lisa gefordert und war eine wichtige Stütze in stürmischen Zeiten.

Der Supervisionsprozess hat gegenseitige Erwartungen klar gemacht und Abläufe im Team optimiert. Die Zusammenarbeit von Bene und Annika mit ihren Vorständen soll sich durch regelmäßige Treffen weiter verbessern (siehe Quirum um Vierum). Mit der Wahl des Supervisors waren alle Beteiligten sehr zufrieden.
Die unklare Zukunft von Annika hat viel Energie gezogen. Umso größer ist die Freude nun mit ihr gemeinsam in die Zukunft zu schauen.
Auch dient es der DPSG mit Regine eine so tief im Verband verwurzelte Frau für den Posten der Geschäftsführung zu haben.

Insgesamt ist das Büroteam zuverlässig, kompetent und für die Zukunft gut aufgestellt.
Abgesehen von der anstehenden Elternzeit vom Bene sehen wir für das kommende Jahr keine Veränderungen.

Friedenslicht

Die Friedenslichtfeier hat wie all die Jahre wieder am 3. Advent stattgefunden und hat wie all die Jahre mehrere Tausend Kinder und Jugendliche angezogen. Für das, in dem größten regelmäßig stattfindenden ökumenischen Gottesdienst im deutschsprachigen Raum, ausgeteilte Licht besteht weiterhin ein generelles Transportverbot im ÖPNV. Seit dem Frühjahr stehen wir mit dem Rathaus München und den Verantwortlichen der

MVG in Kontakt und Verhandlungen. Dieser Prozess kam am 23. September zu einem überraschenden Ende, als uns wiederum ein generelles Verbot mitgeteilt wurde.
Schmerzhaft ist zudem das Ausscheiden von Annika aus der Friedenslicht AG und von Rowena Roppelt. Die PSG Diözesankuratin schied zum 1.11.15 aus ihrem Amt aus.

Ein Zeit und Energie verschlingender Verhandlungsprozess mit dem Rathaus und der MVG hat ein unbefriedigendes Ergebnis zu Tage gefördert, welches in diesem Jahr nicht mehr korrigiert werden kann.

Wie im vergangen Jahr werden wir auch im kommenden Jahr tatkräftig vom BDKJ in der Region München bei unseren Verhandlungen unterstützt. Stadtjugendpfarrer Tobias Hartmann sei hier besonders hervorgehoben. Er ist für uns ein verlässlicher Partner.

Freunde und Förderer

Die F+F haben uns im vergangenen Jahr bei dem Diözesanjungpfadfinderlager mit mehreren Tausend Euro unterstütz und tragen die Hauptlast in unserem gemeinsamen Archiv. Andreas hat einen Kontakt zum Lehrstuhl für bayrische Kirchengeschichte hergestellt, um die Geschichte der DPSG von 1945 bis heute, mit Hilfe des Archivs, aufarbeiten zu lassen.
Der Vorstand hat sich abgesehen vom Georgsgottesdienst in der Bürgersaalkirche und der Vollversammlung in Altötting, dreimal getroffen. Eines dieser Treffen war eine Klausur in Zeil am Main. Dort wurde unteranderem beschlossen die Aktivitäten, die von der AG Prävention sexualisierter Gewalt ausgehen, zu unterstützen.
Bei der Vollversammlung wurde Thomas Hofmann-Broy, nach Ausscheiden von Heinz Kobold, zum dritten Vorsitzenden gewählt.

Die F+F sind für die Aktiven eine sehr wertvolle Stütze. Das Ausscheiden von Heinz Kobold bedauern wir ausdrücklich und freuen uns in THB einen Mann für dieses Amt gefunden zu haben, der den Kontakt zu uns Aktiven sicherlich noch intensivieren kann.

Insgesamt betrachten wir mit Sorge eine drohende Überalterung der F+F und freuen uns über all jene, die sich neu auf diese Weise um die DPSG bemühen wollen. Für das Archiv braucht es mittelfristig Frauen und Männer die sich hier für den Verband engagieren wollen.

Interreligiöser Dialog

Nicht nur aber auch wegen der im Winter letzten Jahres aufkommenden fremdenfeindlichen Demonstrationen haben wir uns zeitnah dazu entschieden das Bündnis Bellevue di Monaco aktiv zu unterstützen und an deren Demonstrationen teilzunehmen. Im Zuge der Auseinandersetzung mit diesem Thema, trat zunehmend der interreligiöse Dialog

in den Vordergrund. Daher haben wir in Kooperation mit dem Diözesanverband des BDKJ an Maria Lichtmess (2. Februar) mit ca. 100 Teilnehmern einen Gottesdienst in der Heilig Geist Kirche München gefeiert, sind mit den dort gesegneten Kerzen zur Synagoge gezogen, um die Friedenskette der Religionen zu bereichern. Danach ist die Gruppe in das Münchner Forum für Islam gegangen, wo wir nach einem Vortrag von Gönül Yerli, Vizedirektorin der Islamischen Gemeinde Penzberg und deren Imam Bajrambejamin Idriz zu Tee, Gebäck und kleineren Gesprächsrunden eingeladen wurden.
Beim „Einmal hin. Alles drin.“ nahmen wir mit dem angebotenen Planspiel „Games of Religion“ den Faden wieder auf. Das aus dem Fachbereich vergleichende Religionswissenschaften der LMU stammende Spiel konnte von den Teilnehmern selbst gespielt und die Materialien für eigene Aktionen auf Bezirks und Stammesebne verwendet werden.

Durch unsere Entscheidung das Bündnis Bellevue di Monaco zu unterstützen haben wir eine wichtige Debatte angestoßen: Wie politisch ist die DPSG? Wie politisch darf sie sein?
Überall, wo Menschen gegen die christlichen und pfadfinderischen Grundsetze polemisieren, ist es unsere Pflicht unsere eigenen Meinung zu vertreten (vgl. Pfadfindergesetz). Nicht nur durch das Wort sollen wir lieben, sondern auch durch die Tat. Das lehrt uns Jesus Christus und so haben wir als Vorstand unserer Überzeugung folgend sowohl politisch als auch inhaltlich auf die gegebene Situation reagiert.

Dies werden wir auch in Zukunft tun. In enger Kooperation mit dem Jugendamt, dessen Beauftragter für den interreligiösen Dialog Andreas geworden ist, werden wir dieses an Bedeutung gewinnende Thema weiter im Blick behalten.

Ordinariat

Anfang des Jahres wurden wir darüber informiert, dass es sich bei dem Anstellungsverhältnis von Annika und Bene um eine unerlaubte Arbeitnehmerüberlassung handeln könnte, weshalb das Ordinariat keine weiteren Fälle dieser Art schaffen wolle. Die unerlaubte Überlassung besteht darin, so die Meinung der das Ordinariat beratenden Rechtsanwaltskanzlei, dass die Fachaufsicht beim Diözesanvorstand liegt und die Dienstaufsicht beim Amt (Diözesan Jugendpfarrer). Drei mögliche Lösungen wurden Aufgezeigt. a) die Selbst-Anstellung durch den jeweiligen Rechtsträger des Verbandes. b) den Referenten zu einem gewählten Vorstand zu machen und c) Fach- und Dienstaufsicht dem Ordinariat zuzugestehen. Der Vorstand entschied sich für Variante c).

Von Anfang an war die Kommunikation mit den zuständigen Stellen schwierig bis hin zu unmöglich. Die Variante a) kam nach längerer Prüfung für den Vorstand nicht in Frage, da die Finanzierung der Stelle jeweils immer nur für das kommende Jahr genehmigt würde und die Referenten nicht mehr als kirchliche Mitarbeiter angesehen würden,

ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT MÜNCHEN

was sowohl bei den Sozialleistungen als auch bei einem möglichen Wechsel negative Auswirkungen hätte.
Variante b) kam für uns satzungsbedingt und auch inhaltlich nicht in Frage, weshalb wir uns für Variante c) entschieden, im Wissen darum, dass es sicherlich nicht die optimale Lösung für uns ist.

Erst in den kommenden Jahren wird sich zeigen, ob sich durch diese Neuregelung im operativen Geschäft Veränderungen ergeben.
Für die kommenden Jahre gibt es verschiedene Anfragen seitens des EJA an uns, die Ausdruck unserer Bedeutung im kirchlichen Leben der Erzdiözese und Ausdruck einer großen Wertschätzung unserer erfolgreichen Jugendarbeit sind.

Newsletter, Anmeldetool

Beim Newsletter haben wir uns von einem PDF-Template auf ein Newsletterprogramm verändert. Grundsätzlich kann man hier den Newsletter relativ einfach editieren und bearbeiten und erhält wiederum einen Newsletter der sich anders als ein PDF entsprechend verändert in der Darstellung.
Zur Diözesanversammlung (und zum VT) pilotieren wir ein neues Tool zur Anmeldung.

Das neue System für den Newsletter ist eigentlich leichter und klarer. Es braucht – wie jedes System – eine Phase in der es sich entwickelt und erlernt wird. Aber generell ist das aus Benutzer- und aus Editorensicht eine starke Verbesserung.
Mit dem neuen Tool zur Anmeldung erwarten wir uns eine Vereinfachung in der Betreuung von Veranstaltungen – sowohl kleineren wie größeren. Mittlerweile wissen wir sowohl von Bundesebene als auch andern Diözesanverbänden und anderen Mitgliedsverbänden (im BDKJ), dass hier der Wunsch nach einem geeigneten Tool besteht. Gründe sind vielfältig: sowohl aus Benutzersicht (unsere Teilnehmenden) wie auch aus der Verwaltungssicht (Diözesanleitung und Büro) geht viel Zeit mit der Zusammenführung von Informationen verloren, die wir anders bessere investieren können.

Auch den Newsletter müssen wir weiter erproben, hier können wir momentan noch keine Weiterentwicklung angehen, ohne zu wissen, was fehlt. Momentan sind ca. 650 Personen bei dem Newsletter angemeldet und etwa ein Drittel öffnet ihn auch.
Das Anmeldetool ist in der Form so neu, dass hier eine Perspektive nur insofern möglich ist, dass wir daran weiterhin festhalten wollen. Ob es diese Tool bleibt, ein anderes wird und ob wir uns gemeinsam mit den anderen Interessenten auf ein gemeinsames einigen können, bleibt abzuwarten.

3.5. Vertretungsaufgaben

BDKJ München und Freising

Hier stand über vielem vor allem die Überführung der anderen Verbandsmodelle in die rechtliche Selbstständigkeit. Daneben wurde auch viel Zeit in die Arbeit mit Flüchtlingen gesteckt und gemeinsam mit anderen Verbänden auch die eine oder andere Aktion gemeistert. Gemeinsam mit dem BDKJ gab es eine Veranstaltung zum Interreligiösen Dialog (s. dort). Im Sommer gab es das WIM (Willkommen in München) Sommercamp auf dem Gelände des kirchlichen Zentrums – bei dem sich die DPSG beteiligt hat.
Wir verstehen den BDKJ als Sprachrohr unserer Themen – und wollen nicht nur nehmen, wenn wir es brauchen, sondern eben auch geben, wenn wir können.

Hier waren die anderen Verbände gefordert – zumindest ein Teil – um ihre gewohnten Verbandsstrukturen auf die geforderten Prämissen umzubauen. Aus einem solidarischen Verständnis heraus, war für uns klar, dass wir hier nicht nur unseren Verband betrachten können, sondern beistehen und ihnen mit unseren Erfahrungen als eine der möglichen „Zielmodelle“ helfen können. Dafür hat Matze im AK Zukunft mitgeholfen und gearbeitet. Gerade bei der Frage nach der Anstellung der Fachreferenten (ANÜ Thematik, s. Büro) war es gut in allen Kommunikationsprozessen eingebunden gewesen zu sein. Auch im Hinblick auf Flüchtlinge haben wir im BDKJ und den Mitgliedsverbänden starke Verbündete.

Mit Stephi von Luttitz unserer neuen hauptamtlichen Diözesanvorsitzenden und dem (mehr oder weniger) abgeschlossenen Prozess der Rechtlichen Selbstständigkeit wollen wir hoffen, dass im BDKJ auch inhaltlich wieder neue Kapitel aufgeschlagen werden können.

Bezirksjugendring Oberbayern

Zwei Ausschusssitzungen und unter anderem das Zamma in Freising waren die Veranstaltungen an denen zumindest wir teilgenommen haben.

Die Ausschusssitzungen des Bezirksjugendrings sind in unseren Maßstäben sicher nicht das, was wir sonst von Versammlungen gewohnt sind. Dennoch ist auch hier der Austausch gut und immerhin einer der wenigen Orte an denen der Ring (der Pfadfinderverbände) funktioniert bzw. bei uns stattfindet. Auf dem Zamma (Kulturfestival Oberbayern in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Oberbayern) wurde die DPSG durch den Stamm Freising vertreten, die dort eine große Jurtenkonstruktion aufgebaut hatten und zusammen mit Flüchtlingen gekocht und gearbeitet haben. Auf

dem Herbstausschuss werden wir vom Vorstand nicht dabei sein können, da dieser zeitgleich zur Diözesanversammlung statt findet. Vielen Dank an Vera Mühlhans aus Benediktbeuern, die uns dort vertritt.

Weiterhin werden wir an den Ausschusssitzungen teilnehmen.

DPSG Bundesverband

Das vergangene Jahr war geprägt von den Wahlen zur Bundeskuratin/zum Bundeskuraten, der Jahresaktion „Gast->Freundschaft“ und der Lilienpflege. Unsere Bundesversammlung war in Münster Schwarzach (DV Würzburg), eine Woche nach der DV wird eine weitere (in Westernohe) sein.

Wir empfinden unseren Kontakt und die Treffen mit den anderen – sowohl in der Region Süd wie auch generell – als unheimlich belebend und fruchtbar. Wir finden es ein starkes Signal, dass sich die Bundesversammlung bei der Wahl zum Bundeskuraten für einen der ihren ausgesprochen hat und gegen eine Bewerberin aus einem anderen Verband. Wir glauben wir brauchen nun eine Besinnung auf uns, auf unseren Verband. Wir genießen ein ausgesprochen gutes und kollegiales Miteinander unter den Vorständen. Wir hatten vergangenes Jahr ein informelles Treffen von Diözesanvorständen – am Seminar für Diözesanvorstände war eine weitere Möglichkeit und nicht zuletzt bei den Bundesversammlungen. Hier geht’s um alltäglichere Themen und Herausforderungen („wie macht ihr das“ „habt ihr auch das?“...), aber auch um Visionen und gemeinsames Erleben.
Die Lilienpflege wurde zu einem Programm, das uns nun noch eine Zeit beschäftigen wird. Wir wären keine Bewegung, wenn wir uns nicht immer wieder selbst überprüfen würden und müssten.

Wir freuen uns als Diözesanvorstand, dass viele wichtige Prozesse angestoßen wurden. Diese sind nicht abgeschlossen und so schnell wird das auch nicht sein. Die Überprüfung der Altersstufen ist eines der vordergründigen Themen des nächsten Jahres.

Jugendwerk Sankt Georg e.V.

Im vergangenen Jahr haben wir uns vor allem mit dem Brand im Seegatterl, der Anstellung von Regine und sicherheitsrelevanten Umbauten im Thalhäusl und Seegatterl beschäftigt. Wir haben Lisa als Geschäftsführerin verabschiedet und Regine hat als Geschäftsführerin wieder angefangen. Es wurden Restarbeiten in der Schadensabwicklung von einfach 13 erledigt. Darüberhinaus haben wir zur besseren Geschäftssteuerung die Anzahl unserer Konten (Sachkonten) verkleinert und im Gegenzug Kostenstellen eingeführt.

Sicher war das Jahr geprägt (oder ist geprägt) von dem Schadenfall im Seegatterl und der Anstellung von Regine. Dennoch können wir guten Gewissens sagen,

dass wir auch das Tagesgeschäft gut bewältigt haben. Schade ist, dass einige Stämme immer noch offene Schadenfälle vom Diözesanlager 2013 (!) hatten – die Gründe sind vielfältig - aber der Großteil beruht auf Missverständnissen.
Die Arbeit im Vorstandsteam funktioniert sehr gut – die alten Freundschaften und Erfahrungen aus gemeinsamen DL-Tagen tun ihr übriges für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Geschäftsstelle wird weiterhin optimiert. Große Themen werden die Einführung eines neuen Buchführungsprogramms sein, sowie der Umbau vom Thalhäusl und vom Seegatterl auf den neuesten Stand von Brandschutz und allgemeiner Sicherheit – wenn wir auch dem Gesetzgeber hier ein paar Jahr vorgreifen. Wir sind froh, dass der Geyer noch ein weiteres Jahr im Vorstand bleiben wird und seine Übergabe bzw. Nachfolge gut planen kann.

Landesverband Bayern e.V.

Auf den Sitzungen der Landesversammlung sind wir stets mit mindestens einem Vorstand vor Ort. Die Sitzungen sind in etwa alle zwei Monate und beschäftigen sich u.a. mit den Ausbildungskontingenten, Anfragen zu diversen Bayernlagern, Woodbadgekursen, Kuratenausbildung, sowie Inhalten und Vergabe von Projektstellen. Die Unterstützung der Bundesebene durch die Region Süd steht natürlich auch auf der Tagesordnung.

Derzeit sitzt Daniel Götz aus Bamberg für uns im Hauptausschuss, da er aber als Vorstand aufhören wird, darf er dann nicht mehr im Hauptausschuss sein. Als seine Vertretung haben wir nun Matze gewählt.
Die letztes Jahr wieder aufgegriffene Veranstaltung SÜDEN musste dieses Jahr leider wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Veranstaltungsort wäre München gewesen.

Durch unseren wieder vollbesetzten Vorstand ist es uns möglich, unsere Verantwortung auf Landesebene als größter Diözesanverband zu übernehmen, ohne auf Diözesanebene zurückstecken zu müssen. Unsere Anwesenheit und Arbeit wird geschätzt und auf unsere Expertise gebaut. So ist es auch möglich, Matze die Aufgaben im Hauptausschuss anzuvertrauen. Wir als Vorstand stehen hinter dieser Entscheidung und unterstützen ihn bei dieser neuen Aufgabe.
Dass die Veranstaltung SÜDEN abgesagt werden musste, bedauern wir sehr, sind aber voller Zuversicht, dass mit ein wenig mehr Werbung nächstes Jahr diese wieder stattfinden wird.

Auch weiterhin werden wir uns auf der Landesebene einbringen. Großartige Veränderungen sind hierbei nicht geplant.

„Die Jungen sind nicht verantwortlich für das, was damals geschah. Aber sie sind verantwortlich für das, was in der Geschichte daraus wird.“

Richard v. Weizsäcker